

# Wiener Start-up elektrisiert Fuhrparks

„greenmove“ bietet ein komplettes Beratungs- und Umsetzungsangebot im Bereich Elektromobilität. Getreu dem Firmenmotto – „e-car as a service“ – werden Fuhrparkmanager zum Umsteigen auf nachhaltige Lösungen bewogen.

HERWIG STEINKELLNER

WIEN. Nein, Österreich ist in Sachen Elektromobilität weder Vorbild noch Vorreiter. Und nein, es gibt eigentlich keine Ausreden mehr, nicht auf saubere und noch dazu sparsame Mobilitätslösungen umzusteigen. Die steuerlichen Anreize sind bemerkenswert, die technischen Lösungen werden immer besser und der Service rund um die Begleitung zum Umstieg ist längst vorhanden. Bestes Beispiel ist das Wiener Start-up-Unternehmen „greenmove“ – Österreichs erstes Unternehmen mit einer innovativen E-Car-Business-Lösung, bei der die reine Elektromobilität im B2B-Bereich im Zentrum steht. „Von der einführenden Beratung und der Bereitstellung der Elektrofahrzeuge über die Umsetzung der Buchungssoftware-Lösung bis hin zur Installation der benötigten Ladeinfrastruktur – wir begleiten unsere Kunden vom Start weg bis zum Ziel“, erklärt „greenmove“-Gründer Martin Mai das Konzept seines neuen Unternehmens.

## Win-win für Nutzer und die Umwelt

Keine Frage: Die effiziente und damit umweltschonende Nutzung von Elektrofahrzeugen muss exakt geplant und umgesetzt werden. Vor allem in den Städten garantiert der Service von „greenmove“ wesentliche Vorteile – sowohl für die Kunden als auch für die Umwelt: Durch die Nutzung der Elektrofahrzeuge wird CO<sub>2</sub> reduziert. Gleichzeitig schont der ökonomische Einsatz der Poolfahrzeuge die Budgets der Unternehmen. Zudem benötigen Office-Center und Immobilienbetreiber



„greenmove“: Das im heurigen Jahr gegründete Start-up mit Sitz in Wien verspricht „e-car as a service“. Im Bild Firmengründer und Geschäftsführer Martin Mai.

BILD: SN/GREENMOVE

in Zukunft weniger Garagenflächen und Mieter können sich E-Fahrzeuge ressourcenschonend teilen. Hotelbetriebe können ihren Gästen mithilfe von „greenmove“ eine umweltfreundliche Möglichkeit bieten, die Umgebung zu erkunden und Ausflüge in weiter entfernte Gegenden zu machen. „Generell werden die Attraktivität und das Image von Standorten, Unternehmen, Office-Centern

und Großimmobilien durch die Lösungen von „greenmove“ wesentlich verbessert“, betont Mai.

## Individuelle Pakete nach Maß

Fahrzeugklasse und Ausprägung der Servicepakete können individuell ausgewählt werden. Mit dem Modell „City“ bewegt man sich sportlich über die Straßen, will man es ele-

ganter, steht das Modell „City plus“ bereit. Die Servicepakete stehen als „Basic“ (für wenige Benutzer und manuelle Verwaltung), als „Standard“ (für viele Benutzer und inklusive Rundum-Service) sowie als „Premium“ (für anspruchsvolle Benutzer mit hohem Servicegedanken und Vielfahrer) zur Auswahl. Hier spielen die Begriffe Image und Umwelt, die die öffentliche Wahrnehmung eines Unternehmens bestimmen, eine wichtige Rolle: „greenmove“ unterstützt die Kunden bei der Umsetzung von individueller Mobilität, die gleichzeitig umweltschonend und ressourcensparend ist. Des Weiteren bleiben die Standortzentrierung und die Pauschalisierung der Kosten immer im Fokus.

Martin Mai: „Wir stehen den Unternehmen beratend zur Seite, ebenso werden Fuhrparkanalysen und Business Cases erstellt. Eine ökonomische Nutzung des Fuhrparkmanagements soll die Kosten optimieren.“

Die Erstellung von Carpolicies und die Konzeption zur Einführung von E-Car-Sharing werden ebenfalls von „greenmove“ übernommen. Darüber hinaus berät „greenmove“ bei allen Schritten betreffend Elektromobilität, wie der Bereitstellung von Ladestelleninfrastruktur, Photovoltaik und Powerwalls. Bei Bedarf bietet das neue Start-up sogar Unterstützung beim Beantragen von entsprechenden Umweltförderungen an.

„Die effektive Nutzung von E-Fahrzeugen garantiert eine signifikante Reduktion von CO<sub>2</sub>. Somit leisten unsere Kunden einen wichtigen Beitrag zur Schonung der Umwelt sowie zur Corporate Social Responsibility“, fasst Mai seine Firmenphilosophie zusammen.

## Fuhrpark-Reinigung

Der Fuhrpark ist die Visitenkarte jedes Unternehmens, darum sollte auch dieser nicht nur mechanisch, sondern auch optisch perfekt in Schuss gehalten werden. Sowohl im direkten Kundenkontakt wie auch mit der entsprechenden Werbefeldbeschriftung Ihres Unternehmens auf offener Straße.

### Wir übernehmen für Sie die zeitraubende und mühsame Reinigung und Pflege Ihres Fuhrparks.

Für einen gepflegten Auftritt spielt das Auto in unserer Gesellschaft eine wichtige Rolle. Das gilt ganz besonders für die mit Ihrer Werbung beschrifteten Nutzfahrzeuge.

Wir bieten umfangreiche Servicepakete an und erarbeiten mit Ihnen ein für Ihr Unternehmen individuell zugeschnittenes Portfolio, das auf Ihre Fahrzeugflotte und Ihre Bedürfnisse abgestimmt wird.

**Nebenbei:** Sollten Sie Ihre gebrandeten Firmenfahrzeuge verkaufen wollen, so entfernen wir die Branding-Beklebung – ohne Rückstände und zu Ihrem Wertvorteil!

### Ihre großen Vorteile:

- Hol- und Bring-Service
- Fahrzeugreinigung (innen/außen)
- Fahrzeugaufbereitung
- Schadens-Check
- Schadensmeldung
- Reifeneinlagerung
- Neureifen
- Vignette: Beklebung/Entfernung
- Flüssigkeitskontrolle

### Noch mehr Service für Sie:

- Keine Anfahrtswege und keine Wartezeiten vor Waschanlagen
- Zeitersparnis: Wir reinigen Ihre Fahrzeuge in ungenutzter Standzeit
- Die Werterhaltung und Wertsteigerung des gesamten Fuhrparks
- Dauerhaft saubere Fahrzeuge aufgrund von festen Reinigungszyklen
- Ausgezeichnete Qualität
- Eine individuelle Auftragsabwicklung
- Büromöbel-Reinigung

**PS** AUTOREINIGUNG

PS Autoreinigung e.U. | Rochusgasse 19 | 5020 Salzburg  
+43(0)662 / 82 14 60 | office@ps-autoreinigung.at | www.ps-autoreinigung.at

ANZEIGE

## Wachsendes Interesse

Das Umdenken in den Unternehmen hat endlich begonnen.

WIEN. „Grundsätzlich ist das Interesse sehr hoch, da es etwas Neues oder Anderes ist“, bestätigt Martin Mai vom Pionier „greenmove“, warnt jedoch vor Euphorie: „Für Anforderungen, die auf Reichweite abzielen, also für Fahrten, die mehr als 200 Kilometer am Stück umfassen, werden derzeit noch fossil angetriebene Fahrzeuge bevorzugt. Die Möglichkeiten im Rahmen von Förderungen, generellen Kosteneinsparungen im Bereich der variablen Kosten wie Service oder Betankung werden noch zu wenig von den Unternehmen beachtet.“ E-Fahrzeuge würden heute mehr aus Imagegründen oder zum Testen angeschafft, als den wirklichen Nutzen dahinter zu sehen, berichtet Mai aus der Praxis. „Das E-Car-Sharing innerhalb eines Unternehmens kann schon signifikante positive Effekte bringen, das E-Car-Sharing zwischen mehreren Unternehmen hat einen noch höheren Hebel auf der Kostenseite.“ Die Infrastruktur werfe jedoch oft noch viele Fragen auf – sowohl die eigenen Ladestellen als auch im öffentlichen Bereich, so der Mobilitätsprofi im SN-Gespräch.

**Aber warum geht dann in Österreich in Sachen E-Mobilität nichts weiter?** Mai: „Es geht langsam voran. Viele Unternehmen sind noch zurückhaltend wegen der Reichweitenangst.“

Ein weiterer Punkt sei auch die Änderung des Verhaltens. „Das Laden (Betanken) des Fahrzeugs erfolgt idealerweise immer dort, wo ich gerade bin“, schildert der Start-up-Gründer. „Hier ist einerseits die Politik gefragt, entsprechende Maßnahmen für ein öffentliches Ladestellennetz zu beschließen, andererseits muss auch Aufklärungsarbeit für die Unternehmen durchgeführt werden.“

Hier sind zwei Faktoren zutreffend: Auf Länderebene gibt es auch sehr unterschiedliche Unterstützung und Strategien. Es gibt zum Beispiel Gemeinden, die auch Parkraumbewirtschaftung haben, aber für E-Fahrzeuge



BILD: SN/GREENMOVE

eine Ausnahme geschaffen haben. „Eines der Kernprobleme ist ja, dass zu viele Fahrzeuge auf der Straße sind, das heißt, um den Verkehr zu reduzieren, sollte auch Car-Sharing vermehrt eingesetzt werden“, so Martin Mai.

### Und wie sieht aus der Sicht der Experten die Situation 2020 aus? Und 2050?

Martin Mai: „Ich bin überzeugt, dass die Elektromobilität bis 2020 wesentliche Ausweitung finden wird. Die Reichweiten werden durch effizientere Akkutechnologien und verbesserte Antriebssysteme wesentlich gesteigert werden, die Ladezeiten werden durch neue Ladetechnologien wie Gleichstromladung erheblich verkürzt werden. 2050 wird ein fossil angetriebenes Fahrzeug eher im Bereich der Oldtimer zu finden. Elektromobilität und E-Car-Sharing werden sich in den Ballungsräumen durchgesetzt haben. Das Energierespektive Ladestellenthema wird gelöst sein, erneuerbare Energie und die Speicherung dieser werden eine wesentliche Rolle spielen.“

Der Besitz eines eigenen Fahrzeugs wird in den Hintergrund rücken, die heute heranwachsende Generation zeigt schon, dass Mobilität wichtig ist, jedoch der Besitz in den Hintergrund rückt. Es geht darum, mobil zu sein. E-Car-Sharing wird weiter zunehmen in Kombination mit öffentlichen Verkehrsmitteln, also multimodale Mobilität in Smart Cities.“

SN, HeSt